

## Der Kreuzweg am Karfreitag 2021

Liebe Pfarrgemeinde, Kinder, Jugendliche und Erwachsene,  
der Wallfahrtsausschuss der Gemeinde Hl. Familie Grafenwald  
möchte Ihnen auch in diesem Jahr wieder Texte zu einem Kreuzweg,  
bestehend aus sechs Stationen, anbieten. Dabei können Sie an den verschiedenen  
Wegekreuzen in Grafenwald jeweils einen Gebetshalt machen.  
Dort wartet für Sie auch eine kleine Erinnerung zum Mitnehmen.  
Bitte gehen Sie den Kreuzweg zu den dann geltenden Coronaregeln.  
Die Texte liegen ab Gründonnerstag in den Kirchen Hl. Familie, St. Johannes d.T.  
und St. Mariä Himmelfahrt aus.  
Ebenso können sie über die Homepage der Pfarrei St. Johannes d.T.  
oder über [www.grafenwald.de](http://www.grafenwald.de) ausgedruckt werden.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen  
verbunden mit der Hoffnung uns im nächsten Jahr wieder gemeinsam  
auf den Weg machen zu können.

---

Einführung:

in der Kirche Hl. Familie

Stationen an Wegekreuzen:

Kreuz an der Friedenstraße bei Hülskemper

Kreuz am Birkenweg/Andresenstrang bei Knipping

Kreuz an der Christfurth bei Hasebrink

Kreuz am Schäferweg/Heimersfeld vor Große-Holtfort

Defftes Kreuz am Sensenfeld/Schleitkamp

Letze Station:

Kreuz vor dem Kindergarten Hl.Familie



## Einführung

An den verschiedenen Stationen während des Kreuzwegs werden wir in Texten an die Sorgen und Lasten, das Leid und die Verzweiflung vieler Menschen, die wir kennen und an die wir denken wollen, erinnert und wachgerüttelt. Wir werden auch daran erinnert, dass das Leben *in dieser Welt* im Tod endet. Darum beten wir auf diesem Weg auch für unsere Verstorbenen.

Die Stationen des Kreuzwegs Jesu wollen uns aber auch Kraft und Mut schenken, in den Bedrängnissen und Bitterkeiten des Lebens nicht aufzugeben, sondern weiterzugehen, weil uns im Tod Jesu unsere Erlösung aufleuchtet, die uns aus der Finsternis dieser Welt und unseres Todes die Größe und Weite des österlichen Lebens verheißt.

Wir wollen nun hier in der Kirche das Kreuz als Symbol der versöhnten Gegensätze betrachten:

Einerseits erinnert uns das Kreuz an den Tod Christi, andererseits weist es hin auf Auferstehung und Neuanfang, besonders das Kreuz in seiner ältesten Form, das gleichschenklige Kreuz.

Ich sehe das Kreuz vor mir:

In der Mitte, da wo die Balken sich kreuzen, gibt es keine Widersprüche oder Gegensätze. In der Mitte ist alles eins.

Aber von der Mitte gehen die Kreuzesbalken nach oben und nach unten, nach rechts und nach links.

Sie zeigen auf den Himmel und auf die Erde.

So weisen die Balken des Kreuzes auf alles hin, was mir als Anspruch begegnet:

Die einen sagen: Du musst Gott ernst nehmen, vergiss nicht den Himmel!

Die anderen sagen: Du hast Verantwortung für die Erde und für deine Mitmenschen!

Und dann ist auch eine Stimme da, die mir sagt:

„Du musst deine ganz persönliche Bestimmung erfüllen:

Werde der Mensch, der du sein kannst und sein sollst!“

Wie soll ich dem allen gerecht werden?

Hat nicht jede dieser Stimmen recht?

Und jede gebärdet sich so, als sei ihr Anspruch der einzig richtige.

Darum wird das Kreuz zum Symbol meiner Zerrissenheit, auch meines Ungenügens und meiner Schuld.

Es wäre zum Verzweifeln, wäre nicht die Mitte des Kreuzes da, der Punkt, wo sich die Kreuzesbalken überschneiden. Diese Mitte erinnert an den, der allen Ansprüchen gerecht geworden ist. Sie erinnert an Christus, der für alle in gleicher Weise da war, für den Himmel, aber auch für die Erde, für Gott und die Menschen.

Der Mittelpunkt des Kreuzes erinnert daran, dass in IHM alles zusammenfindet, was für uns und durch uns zerrissen ist.

Die mich fordernden und überfordernden Ansprüche kommen am Kreuz zum Schweigen durch IHN, der am Ende sagen konnte: „Es ist vollbracht!“

## **Gebet**

Mein Gott, Jesus Christus,  
Dein Kreuz bringt zusammen,  
was wir niemals verbinden können:  
den Himmel und die Erde,  
den Tod und das Leben,  
Freunde und Feinde,  
Vergangenheit und Zukunft,  
Anfang und Ende.

Dein Kreuz – es ist uns oft fremd und dunkel.  
Dein Kreuz – Zeichen unserer Hoffnung.  
Dein Kreuz – versöhnt alle und alles, was für uns so unversöhnlich erscheint.  
Dein Kreuz – Zeichen deiner Hingabe und Liebe.  
Dein Kreuz – Zeichen, das im Ende der Anfang ist. Amen.

Nehmen wir uns und alle, für die wir beten wollen, mit auf den Weg und lassen wir  
uns und ihnen Trost und Zuversicht im Kreuzweg Jesu schenken.  
Dann wird das Kreuz zum Segen.

**Lied (GL 768)** *Vater von dem Himmelsthron: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du kamst, des Vaters Willen,  
für uns sterbend zu erfüllen:  
Erbarme dich, erbarme dich!  
Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*



## **1. Station: „Zum Kreuz - verurteilt“**

Er hat ein ordentliches Gericht.  
Mit einem sauberen Richter,  
der sich vor aller Öffentlichkeit die Hände rein wäscht.  
Seine Personalien sind registriert,  
und die Anklage ist formuliert.

„Ich finde keine Schuld an ihm“, sagt der Richter.  
Was hindert Pilatus daran, Jesus freizugeben?  
Das Volk hindert ihn daran, der Mehrheitsbeschluss, dass er sterben muss.  
Die Abhängigkeit des Richters von der Gunst der Massen,  
hindert Pilatus am Freispruch.

So wird man immer wieder mit Menschen fertig.  
So macht man immer wieder Menschen fertig.  
So fasst und verurteilt man viele,  
die man nicht fassen kann.

## **Aus dem ersten Brief an die Korinther (1, 22ff)**

Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.  
Wir dagegen verkündigen Christus als Gekreuzigten:  
Für Juden ein Anstoß, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber,  
Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.  
Denn das Törichte Gottes ist stärker als die Menschen.

## **Gebet**

So groß wie das Meer ist die Schuld  
und wie ein großer Berg.  
Doch nicht Richter sind wir  
und nicht deine Gerichtsvollzieher, Gott.  
So rei die Rache aus unserer Mitte  
und die Gedanken der Vergeltung.

**Lied: GL 768** *Jesu Christe, Gottes Sohn: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du blutend, voll der Wunden,  
an der Säule stehst gebunden:  
Erbarme dich, erbarme dich!  
Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*



## **2. Station: „Das Kreuz - angenommen“**

Alles nimmt er auf sich:  
den Schmerz,  
die Angst,  
den Tod.

Alles nimmt er auf sich:  
Unsere Lgen - nimmt er auf sich  
Unsere Eitelkeiten - nimmt er auf sich.  
Unsere Ängste, Sterbensngste - nimmt er auf sich.

### **Aus dem ersten Brief des Petrus**

Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr ihm nachfolgt.  
Er hat keine Sünde begangen, und in seinem Mund war keine Falschheit.  
Er wurde geschmäht, schmhte aber nicht, sondern überließ seine Sache dem,  
der gerecht richtet.  
Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Kreuz hinaufgetragen, damit wir für  
die Sünden tot seien und für die Gerechtigkeit leben.  
Durch seine Striemen seid ihr geheilt. Denn ihr wart verirrt wie Schafe, jetzt aber habt  
ihr euch euren Hirten und Htern zugewandt.

## **Gebet**

Gott,

du befreist von allem was knechtet.

Die gefangen sind von Angst, mach frei  
und lass mich dabei helfen, so viel ich kann.

Die gefangen sind von Drogen, mach frei  
und lass mich dabei helfen, so viel ich kann.

Die gefangen sind von Strukturen, mach frei  
und lass mich dabei helfen, so viel ich kann.

Die gefangen sind von Mächten und Gewalten, mach frei  
und lass mich dabei helfen, so viel ich kann.

**Lied: GL 768**    *Geist, du Quell der Heiligkeit: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du trägst zum Spott und Hohne Purpur, Rohr  
und Dornenkrone:  
Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*



### **3. Station: „Unter dem Kreuz - gefallen“**

Die Hände greifen ins Leere.

Das Kreuz trifft ihn im Fallen mit voller Wucht.

Er ist verlassen.

Allein.

Dies ist der Augenblick, wo das Kreuz nur noch Last ist.

So wie ihm, nimmt das Kreuz vielen Menschen die Lust am Leben.

Es ist mörderisch, das Kreuz.

Wie tief auch der Abgrund ist, in den er fällt,  
er fällt in den Willen Gottes.

### **Aus dem Evangelium nach Matthäus (16, 24 – 28)**

Damals sagte Jesus zu seinen Jüngern:

Wer mir nachfolgen will, verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich.

Dann folge er mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren;

wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.

## **Gebet**

Vater, du hast es zugelassen,  
dass dein Sohn auf seinem Kreuzweg  
bis auf die Erde niedergedrückt wurde:  
Schau auf die vielen Menschen,  
die von Sorgen und Schmerzen,  
von Schuld und Angst bedrückt sind.  
Viele sehen keinen Sinn mehr in ihrem Leben.  
Sie sind in Gefahr, ihr Leben wegzuzerfen.  
Du aber lässt sie nicht allein.  
Du fängst sie im Fallen auf.  
Du nimmst sie in deine Arme.  
Amen.

**Lied GL 768**     *Heiligste Dreifaltigkeit: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du Mördern gleich entehret  
mit dem Kreuze gehst beschweret:  
Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*



## **4. Station: „Das Kreuz - mitgelitten“**

Man hat Maria an den Rand gedrängt.  
In die Untätigkeit.  
Aber sie ist doch die Mutter!  
Unvermögen, das Schreckliche zu begreifen  
liegt in dem Blick der Mutter.

Unvermögen, das Schreckliche begreiflich zu machen,  
spricht aus den Gesten des Sohnes.  
Das Kreuz wird zum glaubensstarken Hintergrund,  
der Sohn und Mutter verbindet.  
Vor diesem Hintergrund  
werden die Wünsche der Frau klein.  
Wird die Sendung des Sohnes riesengroß.

Unter der Realität des Kreuzes lernt Maria,  
nicht abseits zu stehen, sondern mitzuleiden.

## **Aus dem Evangelium nach Johannes (19, 25-27)**

Bei dem Kreuz Jesus standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria,  
die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.  
Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner  
Mutter: Frau, dies ist dein Sohn.  
Dann sagte er zu dem Jünger: Dies ist deine Mutter.  
Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

**Gebet:**

Maria,  
in einer deiner schweren Stunden wird uns von dir berichtet:  
Du bewahrtest alles in deinem Herzen.  
Du bewahrtest alles in deiner Tiefe,  
in der Mitte, dort, wo der Mensch liebt.

Du liebst Gott über alles.  
Du liebst jeden Menschen.  
Bewahre unser Denken und Handeln.  
Bewahre unsere Sorgen und Nöte.  
Bewahre unser Glück und Leid.  
Bewahre unsere Freunde und Feinde.  
Hilf uns, dass wir in Jesus Christus bleiben.  
Amen.

**Lied GL 768**     *Jesu Christe, Gottes Sohn: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du bis zum Tod entkräftet,  
grausam bist ans Kreuz geheftet.  
Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*

**5. Station: „Ans Kreuz genagelt“**

Der Weg der Erlösung hat ihn tief gebeugt  
und in sein Gesicht die Spuren der Erschöpfung gegraben.  
Gottes ausgestreckte Hand ist er.  
Sie ermutigt die Menschen,  
die Einladung des Vaters anzunehmen.  
Sogar dem Nagel öffnet sich diese Hand.  
Offen für jeden bleibt die Hand unseres Erlösers.  
Er erleidet unsere Behinderungen:  
das Los des Sünders, den die Gewohnheit an das Böse fesselt,  
die Not des Gläubigen, den der Unglaube bedroht,  
die Not des Kranken, der am Rand der Gesellschaft lebt.  
Gottes ausgestreckte Hand ist Jesus,  
dem am nächsten, der sich am weitesten von ihm entfernt glaubt.

**Aus dem Evangelium nach Johannes (19, 17-20)**

Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.  
Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazareth, der König der Juden.  
Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.

**Gebet:**

Angenagelt - zwischen Himmel und Erde bist du, Jesus Christus.

Ausgestreckt - zum Vater und zu den Menschen bist du, Jesus Christus.

Festgemacht - in Gedankengebäuden und in Wirklichkeit bist du, Jesus Christus.

**Lied GL 768**     *Jesu Christe, Gottes Sohn: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, der du für uns Blut und Leben  
hast zum Opfer hingegeben.  
Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*

**6. Station: „Am Kreuz gestorben“**

Als Jesus sein blutiges Opfer darbringt,  
ist keine fromm gestimmte Gemeinde um ihn versammelt.  
Sünder und Heilige, Teilnahmslose und Bekümmerte stehen bei ihm.

Seine Liebe gilt allen:  
Dies ist mein Leib,  
der für euch zerbrochen wird.

Dies ist mein Blut,  
das für euch vergossen wird.

Er schließt keinen aus, der sich nicht selber ausschließen will.

**Aus dem Evangelium nach Markus (15, 33-37)**

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?  
das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er ruft nach Elia!  
Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Lasst uns doch sehen, ob Elia kommt und ihn herab nimmt. Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

**Gebet:**

In einem Meer von Tränen  
versinke ich  
mein Gott

In einen Abgrund von Trauer  
falle ich  
mein Gott

Und ich hoffe,  
dass auf dem Boden des Meeres das Leben ist  
und in der Tiefe des Abgrundes DU selbst,  
der alle Toten lebendig macht, mein Gott!

**Lied GL 768**    *Vater von dem Himmelsthron: Sieh auf uns, erbarme dich!  
Jesu, Jesu, Gotteslamm, nimm weg die Sünden,  
lass uns büßend Gnade finden.  
Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!*

